

Start der Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt



Das Team der Gründungswerkstatt

Am 6. Februar fand an der BTU Cottbus die Kick Off-Veranstaltung des BMWi-EXIST III-Projekts „Entwicklung einer Gründungs- und Teamkompetenzwerkstatt für fachheterogene Studien- und Gründungsteams“ statt. Vier Lehrstühle werden sich in den kommenden drei Jahren mit insgesamt sechs aus Projektmitteln finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeitern darum bemühen, Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Professoren nicht nur Gründungs-, sondern vor allem auch Teamkompetenzen zu vermitteln. Grund: Fachheterogene Gründerteams, also etwa eine gemischte Mannschaft aus Technikern, Wirtschaftsingenieuren und Kaufleuten, gelten aufgrund ihrer vielfältigen Fach- und Methodenkompetenzen als besonders geeignet, erfolgreiche technologieorientierte Unternehmen zu gründen.

Gleichzeitig sind derartige gemischte Teams aber auch anfällig für Kommunikationsstörungen und für emotionsgeladene und damit wenig produktive Konflikte. Im Rahmen von Ringlaboren und Einführungsprojekten werden daher etwa die Professoren Baier und Gensior Studierende an interdisziplinäre Zusammenarbeit heranführen und mit Methoden des Konfliktmanagements vertraut machen. Weitere wichtige Aktivitäten des Projektes betreffen die Installation von internen und externen „Gründungs-ideensaugern“ unter Leitung der Professoren Hipp und Specht. Ziel dieser „Sauger“ in Form von Kreativ-Workshops ist es, gemeinsam mit BTU-internen Forschungseinrichtungen und externen Industriepartnern nach Gründungsideen zu fahnden und diese dann – idealerweise mit Hilfe gemischter Gründer-Mannschaften – zum Gründungserfolg zu führen.

Mobilisierung von Unternehmerinnen

BMBF und der Europäische Sozialfond fördern Forschungsprojekt an der BTU



20. Dezember 2007 in München: 1. Projektmeeting mit l.n.r.: Dr. Marina Fiedler, Prof. Dr. Arnold Picot, Prof. Dr. Christiane Hipp, Dr. Isabell Welpel, Dipl.-Kfm. Julian Propstmeier, Dipl.-Psych. Astrid Lange

Haben Sie schon einmal über die eigene Selbstständigkeit nachgedacht? Was glauben Sie: Könnte jedeR von Ihnen potenziell erfolgreich das eigene Unternehmen gründen? Ist also das theoretische Leistungsvermögen in jeder Person gegeben? Wie können wir dann erklären, dass Frauen bezüglich Gründungsquoten und bestimmter Erfolgsindizes noch immer anteilmäßig hinter den Männern zurückliegen?

Dieser Frage, verortet im universitären Kontext, geht in den kommenden zweieinhalb Jahren ein Kooperationsprojekt an der BTU Cottbus und der LMU München nach. Finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds wird sowohl experimentell als auch quantitativ untersucht, wie die innovativen Gründungspotenziale von Studentinnen im Technologiebereich mobilisiert werden können. Das Projekt „MobiUP – Mobilisierung innovativer Unternehmerinnen-Potenziale“, angesiedelt am Lehrstuhl „Organisation, Personalmanagement und Unternehmensführung“, wird durch Prof. Dr. Christiane Hipp koordiniert und geleitet. Zur inhaltlichen Ausgestaltung und wissenschaftlichen Durchführung wurden an der BTU Cottbus eine Psychologin, Astrid Lange, und an der LMU München ein Betriebswirt, Julian Propstmeier, eingestellt.

Untersuchungsleitende Fragen betreffen mögliche Besonderheiten der Zielgruppe „Studentinnen“ hinsichtlich ihrer Voraussetzungen und Bedürfnisse sowie genderspezifische Effekte von Lerngelegenheiten. Neben der Gestaltung und Wirkung von Gründungsseminaren

selbst stellt somit die Ansprache potenzieller GründerInnen einen zweiten Untersuchungsschwerpunkt dar. Nach dem ersten offiziellen Projektmeeting am 20. Dezember 2007 in München wurden schon im Januar erste Erhebungen durchgeführt. Dabei wird auch angestrebt, das Projekt lehrstuhl- und universitätsübergreifend zu implementieren. Zur Realisierung eines universitätsübergreifenden, umsetzungsorientierten Praxisbezuges sind die ProjektmitarbeiterInnen von Anfang an bemüht, das Projekt in ein Netzwerk aus Gründerinnen zu integrieren. So suchte und fand Astrid Lange am 29. Februar 2008 auf dem „Unternehmerinnenabend Cottbus“ das Gespräch mit regionalen Unternehmerinnen. Die wissenschaftliche Fundierung wird ebenso über Netzwerke vorangetrieben. Der rege Kontakt zu ForscherInnen unterschiedlicher Fachbereiche und Einsicht in die aktuelle Entrepreneurship-Forschung ermöglicht, an den aktuellen Stand der Wissenschaft anzuknüpfen. Hierzu nahmen sowohl der Münchner Mitarbeiter als auch die Cottbuser Mitarbeiterin Anfang März an der „Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER)“ in Regensburg teil. Diese Konferenz, in deren Rahmen aktuelle Forschungsprojekte aus ganz Europa vorgestellt und unterschiedliche Befunde rege diskutiert wurden, gab beiden MitarbeiterInnen einen umfassenden Überblick über die gegenwärtige Ausrichtung europäischer Forschungsbemühungen sowie einen fundierten Einblick in die Aktualität theoretischer Modellvorstellungen im Bereich female Entrepreneurship.

Da sowohl die LMU als auch die BTU im aktuellen Uni-Ranking

„Vom Studenten zum Unternehmer“ unter den besten zehn Plätzen zu finden sind, können die ProjektmitarbeiterInnen auf gut ausgebaute Strukturen zurückgreifen. Diese Strukturen bieten unterschiedliche Möglichkeiten, um fundierte wissenschaftliche und dabei zugleich praktisch anwendbare Ergebnisse zu erzielen, die im Anschluss an die Projektlaufzeit auf andere Universitäten übertragen werden können. Die btu profil wird über den Fortgang des Verbundprojektes natürlich weiter berichten.

Astrid Lange

A B S T R A C T

The Federal Ministry of Education and Research as well as the European Social Fund support the new research project „Mobilization of female innovative entrepreneurial potential in the area of technology with entrepreneurial series of lectures“ at the BTU Cottbus. In cooperation with the Ludwig-Maximilians-University Munich the researchers will examine gendered requirements and needs as well as gendered effects of lectures. To reach those goals, the BTU engaged a psychologist, whereas the LMU employed a business economist. Prof. Dr. Christiane Hipp, Chair of Organization, Human Resource Management and General Management at the BTU, leads and coordinates this research project. After their first meeting in Munich both research teams started their data collection, both experimental and quantitative.

¹ www.Unternehmerinnenabend.de

² Schmude, J. & Heumann, St. (2007). Vom Studenten zum Unternehmer: Welche Universität bietet die besten Chancen? Ranking 2007. Regensburg.